

www.e-rara.ch

[Luftkurort Churwalden]

Denz, Dr.

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1883]

ETH-Bibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-114079>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

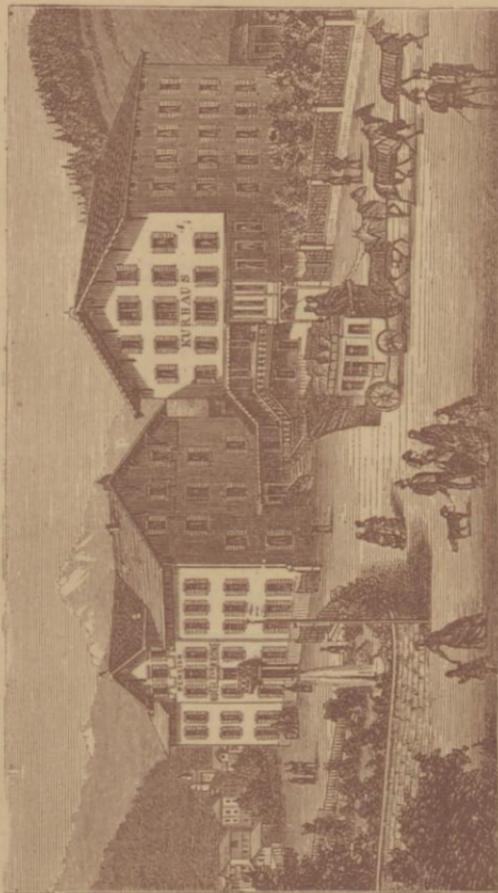
Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Hôtel & Pension Krone (Kurhaus) Churwalden

Graubünden — Schweiz

1 Tag tour und retour Zürich.
Im Juni reducirte Logispreise.
Veltliner-Weinhandlung.



Klimatische Station.
1 Stunde Thalfahrt von Chur.
An der Engadiner Route gelegen.

Kurarzt: Dr. B. DENZ.
Wohnt im Kurhaus.

1270 Mtr.
über Meer
4333 Fuss

JOH. BRÜGGER,
Propr.

CHURWALDEN

Spaziergänge.

Waldsalon — Zick-Zack-Weg nach dem **Bellevue** — Scheiben-Waldweg nach **Parpan** $\frac{3}{4}$ Std. — Waldweg nach der **Rabiosa** — Landstrasse nach dem **Klosterwäldchen** — Schlossruine **Strassberg** bei Malix — Zur Thalsperre im **Räbiger-Tobel** — Feldweg nach dem **Ried** über die Eggenwiesen mit Einmündung in Capfeders- und Jochstrasse — Fahrstrasse nach **Capfeders** 1 Std. — Fortsetzung auf's **Joch** 2 Std. — Via Bazzigher nach **Canal** — Fussweg nach dem Weiler **Pradaschier** — Zu den Mineralquellen nach **Passugg** $1\frac{1}{2}$ Std. — **Lenzerhaide** $1\frac{1}{4}$ Std. mit gleichnamigem See und künstlicher Forellenzucht. Dasselbst auf einer kleinen Insel ein Chalet mit Restauration. Schiffchen stehen zur Verfügung.

Bergtouren.

- Stätzerhorn**, Bündner-Rigi, 2578 Mtr. ü. M., $3\frac{1}{2}$ Std.,
Fahr- und Reitweg.
Faulenberg, 2525 Mtr. ü. M., 3 Std.
Dreibündenstein, 2154 Mtr., $2\frac{1}{2}$ Std.
Joch, 2038 Mtr. ü. M., $2\frac{1}{2}$ Std., Fahr- und Reitweg.
Gürgaletsch, 2444 Mtr. ü. M., 3 Std.
Schwarzhorn, 2690 Mtr. ü. M., 4 Std.
Rothhorn, 2985 Mtr. ü. M., $4\frac{1}{2}$ Std.
Urdensee, 2235 Mtr., $4\frac{1}{2}$ Std.



Luftkurort Churwalden.

Die alte Klosterkirche 1212 M. = 4037 Fuss über Meer.
Kurhaus 1270 Meter = 4233 Fuss über Meer.

Mittlere Temperatur des Sommers 14° C.

*An der Engadineroute, 2 resp. 1 Stunde (Berg- u. Thalfahrt) von Chur,
5½ resp. 4½ Stunden (Schnellzug) von Zürich entfernt.*

Täglich dreimalige Postverbindung von und nach Chur und St. Moritz;
einmalige Postverbindung von und nach Chur und Davos.

Post- und Telegraphenbureau.

Dauer der Saison: 1. Juni bis 30. September.

Bei dem seit mehr als einem Decenium so grossen Aufschwunge der Luftkurorte, sei es dem Unterzeichneten auch gestattet, nach 15jähriger Erfahrung einige Mittheilungen über den Luftkurort Churwalden zu machen.

Churwalden hat sich, seitdem es im Jahre 1868 durch verschiedene Neubauten zu Kurzwecken vergrössert wurde, als Sanatorium für viele Krankheiten zu einer bedeutenden Höhe emporgeschwungen. Seit seinem Bestande als Luftkurort erfreute sich Churwalden einer von Jahr zu Jahr zunehmenden Fremdenfrequenz, und wurde die Vergrösserung und Vermehrung von Hôtels und Pensionen dem Fremdenandrang entsprechend auf solider Basis vorgenommen.

Man kann wohl sagen, dass dieser Kurort sich ohne vie Reclame entwickelt hat, indem die so zahlreichen günstigen Kurresultate durch Kurgäste selbst bekannt gemacht wurden und so der Aufenthalt in Churwalden empfohlen worden ist.

Churwalden liegt in einem schönen, von der Rabiusa durchströmten wiesen- und waldreichen Bergthale. Es ist westlich und östlich von hohen Gebirgen eingeschlossen, westlich von der Drei-Bündenbergekette, welche im Stätzerhorn 2576 Met. erreicht, östlich von der Rothhornkette, welche im Rothhorn 2985 Meter emporsteigt und einen kleinen Gletscher trägt. Beide Bergketten steigen bedeutend auseinanderweichend in die Höhe, schützen vor scharfen Winden und lassen der Sonne grossen Spielraum.

Das Klima von Churwalden ist ausserordentlich milde. Wir finde: da, wie Prof. Brügger schon 1867 sagt, «eine gemässigte Sommertemperatur ohne grosse Schwankungen oder Excesse, ohne Fröste oder lästige Schwüle, mittlere Feuchtigkeit, geringe Regenmenge, aber viel Thau, auffallend wenige, aber um so prachtvollere Gewitter». Professor Plantamour in Genf hat unter 69 Schweizerstationen Vergleichen angestellt und unter diesen für Churwalden die grösste positive Anomalie für den Winter nachgewiesen. «Während das Klima von Churwalden in Beziehung auf Temperatur mit den um 300 Meter und 200 Meter tiefer gelegenen Stationen Trogen und Engelberg sich auf gleiche Linie stellt und von den Schwankungen der Engadinerstationen wie von der negativen Anomalie des Rigi sich gleich ferne hält, behauptet dasselbe in Bezug auf die Feuchtigkeitsverhältnisse die glücklichste Mittelstellung zwischen der oft reizenden trockenen Luft der höheren Stationen und der mehr gesättigten Atmosphäre vieler anderen Stationen, welche bei bedeutend stärkerer Bewölkung zugleich eine 2 bis 3 mal grössere Regenmenge aufweisen als Churwalden.»

Wir verweisen im Uebrigen auf die nachfolgenden Literatur-Nachweise und (aus den Aufzeichnungen der hiesigen meteorologischen Station berechneten) klimatologischen Tabellen, welche Prof. Brügger extra für diese Schrift zusammengestellt hat.

Der Naturforscher, sei er Botaniker, Zoologe, Geologe oder Anthropologe, findet in Churwalden und Umgebung eine reiche Ausbeute an den seltensten Alpenpflanzen, Schmetterlingen, Käfern u. a. Insekten, interessanten Gesteinsarten, Mineralien, Petrefakten, manigfaltigen Schädelformen etc. Ganz besonders reich an Schätzen des Mineral- und Pflanzenreichs ist die wildzerklüftete Gebirgskette, welche das Arosen- und Parpaner Rothhorn aufthürmt. Ueberhaupt dürfte an wenigen Stellen der Alpen auf so kleiner Fläche eine so grosse Manigfaltigkeit, namentlich der Flora und Insekten-Fauna angetroffen werden wie hier. Die selteneren Arten der Flora von Churwalden sind nach Prof. Brüggers Angaben im Anhang aufgeführt. Am Rothhorn selbst wurde von den HH. Wertemati-Franchi aus Plurs ein Bergwerk auf Kupfer und Silber betrieben, das im Jahre 1618 aufgehört zu haben scheint. Noch finden sich viele verlassene und verschüttete Gruben, eine derselben nicht weit unter dem Kamme wurde im Jahre 1806 gegen 15 Meter tief aufgeräumt. Nicht weit von der Oeffnung bricht Schwefelkies, in der Tiefe silberhaltiges Kupferfahlerz. Dasselbe Erzlager soll unten im Thale zwischen Parpan und Lenz wieder auslaufen. Nach einer alten Sage floss einst aus den geöffneten Adern des Rothhorn's täglich eine Maass reinen Goldes; an jedem Morgen und Abend wurde eine frische Maasskanne untersetzt und der tägliche Gewinn in grossen Fässern gesammelt, bis dann der unermessliche Reichtum nach Plurs abgeführt werden konnte. Jahre lang spendete dieser Goldfluss seine glänzenden Gaben, bis das schweizerische Plurs von dem einstürzenden Contoberg anno 1618 am 4. September begraben wurde. Von Stunde an stockte auch die Goldquelle am Rothhorn und konnte seitdem niemals mehr aufgefunden werden. Nach dem Urtheile des Nestors der schweizerischen Geologen, Professor B. Studer in Bern, liefert das Rothhorn den unumstößlichsten Beweis, dass die Gebirge durch Hebung entstanden seien. Die interessanten Lagerungsverhältnisse (der Kalk wird hier beiderseits von den krystallinischen Urgesteinen überlagert) sind an den abgerissenen Felswänden von der Poststrasse aus sehr schön zu erkennen.

Das Dorf Churwalden mit 850 Einwohner hat den Namen vom gleichnamigen Kloster, welches um die Mitte des XII. Jahrhunderts vom Ritter Rudolfus de aqua rubea, wahrscheinlich aus einer Seitenlinie der Familie von Vatz, gestiftet wurde. Derselbe soll ein gewaltiger Kriegermann gewesen sein und zur Sühne seiner begangenen Unthaten dieses Kloster gegründet haben. Die Mönche gehörten dem Prämonstratenser Orden an. Die Schirmvogtei über dies rasch aufblühende Kloster besaßen die mächtigen Freiherren von Vatz. Sie gründeten daselbst auch ein Frauenkloster sammt Spital und hatten dort ihre Familiengruft, wo die Glieder dieses mächtigen Dynastengeschlechts mit dessen letztem und kräftigsten Sprössling, dem wilden Donatus, ruhen. Dieser Donatus soll 1333 gestorben und mit voller Rüstung begraben worden sein. Seit Ende des XVI. Jahrh. existirt keine Abtei mehr. Der letzte Abt, Ph. Schroff, starb 1599. Das von der Zerstörung übrig gebliebene thurmartige Abteigebäude wurde neu restaurirt und dient als Pfarrwohnung.

Die Krankheiten, bei welchen ein Sommeraufenthalt in der reinen Luft von Churwalden indicirt erscheint, sind folgende:

1. Verdauungsstörungen. Die Verdauung wird hier kräftiger und leichter, daraus folgt eine bessere Blutbereitung und rascherer Stoffwechsel.

2. Anämie (Blutarmuth) bei Kindern sowohl als Begleiterscheinung oder Folge von Scropheln, oder nach Krankheiten, oder als Zeichen vererbter Lungentuberculose, als auch bei Erwachsenen in Folge schwerer Krankheiten, geistiger Anstrengung, Nachwachen, als auch in Folge von Blutverlusten in Wochenbetten etc.

3. Chlorose (Bleichsucht), namentlich bei der in der Entwicklung auftretenden Form.

4. Bronchialcatarrh (acuter und chronischer), ohne tiefere Gewebsveränderung, namentlich wenn vermehrte Secretion der Bronchien zurückgeblieben ist.

5. **Beginnende Tuberculose** kann durch passendes Regimen bei längerem Aufenthalt im Höhenklima, zum Stillstand gebracht werden, wie wir schon oft erfahren haben.

6. **Emphysem** findet in der Luft von Churwalden eher Erleichterung als in höher gelegenen Stationen, wo die Luft zu dünn und zu scharf ist.

7. **Asthma bronchiale.** Diese Krankheit haben wir schon nach dem Aufenthalt von wenigen Tagen in Churwalden verschwinden gesehen.

8. **Pleuritische Exsudate** (acute und chronische) resorbieren sich hier oft auffallend rasch.

9. **Hypochondrie** und **Hysterie** können wesentliche Besserung durch die belebende Alpenluft erfahren.

10. **Neurosen** der verschiedensten Art finden Besserung durch Beruhigung des aufgeregten Nervensystems und in der Anregung der Nerventhätigkeiten, die vom Rückenmarke und den Nervenganglien ausgehen.

11. **Herzfehler** werden natürlich nicht geheilt, aber es kommt bei diesen Erkrankungen eine Erleichterung im Befinden vor.

Im Sommer	Männlich	Weiblich
1868	15	20
1869	40	35
1870	52	51
1871	56	70
1872	72	76
1873	80	78
1874	89	81
1875	90	92
1876	96	96
1877	102	109
1878	100	126
1879	112	125
1880	121	130
1881	152	165
1882	155	164
Zusammen	1332	1418

Somit beläuft sich die Zahl der im Zeitraum von 15 Jahren hier behandelten Kurgäste auf 2750. Während im Sommer 1868 ungefähr 100 Gäste sich als Patienten oder Sommerfrischler aufhielten, sind im Laufe des Sommers 1882 an 800 Gäste hier gewesen.

In nachfolgender Tabelle geben wir die Erfolge, bei den vom Jahre 1868—1882 in Churwalden behandelten Krankheitsfälle an:

Krankheiten	Zahl der Fälle	Geheilt	Gebessert	Nicht gebessert
Chronischer Rachencatarrh . . .	62	30	17	15
Chronischer Kehlkopfcarrh . . .	50	29	16	5
Chronischer Bronchialcatarrh . . .	180	95	65	20
Chronischer Bronchialeatarrh mit Emphysem	75	—	56	19
Lungeninfiltrationen	290	152	80	58
Pleuritische Exsudate	92	60	30	2
Asthma bronchiale	43	25	15	3
Dyspepsie und Cardialgie	178	145	28	5
Chronischer Magencatarrh	166	120	40	6
Chronischer Darmcatarrh	48	36	12	—
Anämie und Chlorose	206	150	56	—
Scrophulose	65	—	61	4
Hypochondrie	49	—	39	10
Hysterie	92	—	53	39
Verschiedene andere Krankheiten	154	—	—	—
	2750			

Was die Kurmittel anbetrifft, können wir behaupten, dass in Churwalden alle diejenigen rationellen Grundsätze, welche die medizinische Wissenschaft zur Heilung der Luftkurbedürftigen angewiesen hat, hier zur vollen Anwendung gelangen.

Gute Luft und kräftiges Wasser sollen neben kräftiger Ernährung eine wichtige Rolle spielen. Bei der oben beschriebenen Lage des Kurortes, bei der regelmässig stattfindenden natür-

lichen Ventilation (es weht nämlich Morgens von 6—7 Uhr ein kräftiger Wind durch das ganze Thal) haben wir den ganzen Tag hindurch eine reine Luft.

Der Reichthum des chemisch vollkommen reinen Quellwassers, das in seiner Temperatur 5—6° R. beträgt, ist ein so grosser, dass man auf den verschiedenen Spaziergängen in der Umgebung Gelegenheit findet, sich zu erfrischen.

Die Behandlung mittelst Wasser in Form von Bädern, Douchen, Abreibungen etc. erstreckt sich auf die verschiedensten Mineralwasser-Trinkkuren, zu welchem Zwecke natürliche Mineralwasser von St. Moritz, Tarasp etc. etc. vorrätzig gehalten werden. Die auf Gebiet der Gemeinde Churwalden befindlichen Mineralquellen von Passugg werden oft mit gutem Erfolg gebraucht.

Eine wesentliche Unterstützung der Kuren bildet hier die ausserordentlich gute Kuh- und Ziegenmilch, welche zu verschiedenen Tageszeiten genossen werden kann.

In Beziehung auf Comfort sind die Einrichtungen hier derart, dass allen nicht üaermässigen Anforderungen entsprochen werden kann.

Die Wohnungen sind durchaus gssund, theils elegant meublirt (überall gute Betten; die Anzahl der Fremdenbetten beträgt nahezu 300).

Die Pensionspreise betragen Fr. 5—10 (inclusive Logis), je nach Lage, Grösse und Ausstattung der Zimmer, so dass auch Unbemittelte die Wohlthat einer Luftkur geniessen können.

Die Herren Collegen ersucht der Uuterzeichnete, wenn irgend möglich ihre Patienten mit einer Krankengeschichte versehen zu wollen und darauf aufmerksam zu machen, dass es geradezu unmöglich ist, die Dauer einer Luftkur im voraus zu bestimmen, da dieselbe ja in jedem einzelnen Fall variiren muss.

Wegen seiner vorzüglichen Lage und wegen seiner wohlthuenden Ruhe ist Churwalden für in Davos und Engadin Heilung suchende Kranke als Vor- und Nachkurort, sowie auch sonst zu einer herrlichen Sommerfrische besonders zu empfehlen.

Den zum Kurgebrauch hieher Kommenden rathen wir, sich mit wärmeren Kleidungsstücken zu versehen, was namentlich

diejenigen, die leicht zu Erkältungen geneigt sind, nicht ausser Acht lassen mögen, da sie bei der hohen Lage des Kurortes dieselben an kalten und regnerischen Tagen sehr wohl gebrauchen können.

Das Kurhaus, Hôtel und Pension Krone, Besitzer Herr Land-schreiber Joh. Brügger, hat 80 Fremdenzimmer, einen neu restaurirten und bedeutend vergrösserten Speisesaal, Damen-salon, Lesezimmer, Musikzimmer, Billard und Kegelbahn. Neu erstellte kalte und warme Bäder und Douchen, welche allen Anforderungen punkto Einrichtung und Meublierung entsprechen. Diese sind ganz südlich gelegen und in directer Verbindung mit dem Curhause.

Zu Ausflügen zu Fuss, zu Pferd und zu Wagen bietet Chur-walden reichlich Gelegenheit. In jüngster Zeit sind zahlreiche Ruheplätze angelegt und neue Spazierwege erstellt worden. Auf das Joch, 2023 Met. über Meer, führt ein guter Fahrweg; ebenso ist s. Z. vom schweizerischen Alpenklub nach dem 2578 Met. ü. M. gelegenen Stätzerhorn (Bündner Rigi) ein Fahr- und Reitweg angelegt worden. Im weitern sei bemerkt, dass der sog. Vatzer- oder Lenzerhaidsee neuerdings frisch aufgestaut worden ist und der künstlichen Forellenzucht dient. Auf einer kleinen Insel ist vom jetzigen Besitzer des See's (Herr Land-schreiber Joh. Brügger) ein kleines Châlet erbaut worden, in welchem ein Restaurant geführt wird und einige Fremdenzimmer abgegeben werden können. Mehrere Schiffchen stehen den Besuchern des Vatzersee's zur Verfügung. Von Churwalden aus ist der Vatzersee leicht in 1¼ Stunde zu Fuss zu erreichen; der grössere Theil des Weges kann in schattigem Fichtenwalde zurückgelegt werden. Wir verweisen speziell auf die im Umschlag angegebenen Spaziergänge, Berg- und Fahrtouren.

Röm.-katholischer und evangelischer Gottesdienst.

Dr. Denz, Kurarzt,
wohnt im Kurhaus,
besitzt eine Privatapotheke.

Klimatologische, botanische und
literarische

Beilagen

von

Prof. Chr. G. Brügger.



„Drauss im Wald, im grünen heitern, Dort, versteckt von Stein und Moose,
Wo die Menschenstimmen schweigen, Rauschet frisch und hell die Welle,
Wo auf duft'gen Farrenkräutern Dort entströmt der Erde Schoosse,
Nächtlich schwebt der Elfenreigen: Ewig jung die Wunderquelle.

Dort, umrauscht von Waldesfrieden,
Mag der kranke Sinn gesunden,
Und des Lenzes junge Blüthen
Sprossen über alten Wunden.“

J. V. v. SCHEFFEL.

Mittlere Lufttemperatur von Churwalden*) (1856—1865).

C.-Grade.

Monate	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862	1863	1864	1865	Monats- Mittel	Jahres- zeiten
Januar	—	-3,24	-5,02	-3,75	0,05	-3,19	-3,21	0,17	-3,73	-0,89	-2,53	Winter -1,95
Februar	—	-1,07	-2,28	-1,29	-7,00	2,54	-1,46	-1,30	-1,20	-4,89	-1,99	
März	—	0,11	-0,15	2,60	-2,14	0,37	5,21	1,00	2,69	-4,03	0,63	Frühling 5,14
April	—	2,96	6,75	5,07	2,96	3,65	7,80	6,30	3,60	9,49	5,40	
Mai	7,37	9,40	6,21	9,06	9,66	7,77	11,27	10,57	9,49	13,09	9,39	Sommer 13,75
Juni	13,52	11,82	14,88	12,59	11,99	13,30	11,51	12,72	11,86	12,51	12,67	
Juli	12,50	15,49	12,22	17,41	11,26	13,88	14,79	14,62	14,17	16,41	14,27	Herbst 7,15
August	15,47	14,64	12,13	16,00	12,66	16,16	13,38	16,18	12,93	13,46	14,30	
September	9,29	12,34	13,11	10,88	11,06	10,75	12,00	9,99	10,65	13,37	11,34	Jahresmittel 6,02
October	8,56	8,80	7,62	8,80	6,16	9,42	9,06	8,67	5,89	7,21	8,02	
November	—	4,20	-1,51	2,51	1,22	2,28	2,66	2,22	1,69	3,53	2,09	
December	—	1,42	-1,22	-4,92	-1,89	-0,94	-1,01	-1,37	-0,80	-1,13	-1,31	
Jahr	—	6,37	5,19	6,18	4,66	6,29	6,78	6,53	5,60	6,51	6,02	

*) Obige sowie die nachfolgenden klimatologischen Tabellen sind nach den Beobachtungen von Bez.-Richter Engell. Brügger berechnet und zusammengestellt worden von Prof. Chr. G. Brügger in Chur.

Mittlere Lufttemperatur von Churwalden (1866—1875).

C.-Grade.

Monate	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	Monats- Mittel	Jahres- zeiten
Jannar	1,05	-2,47	-4,63	-2,64	-3,96	-5,50	-0,28	0,79	-0,41	-1,51	-1,95	Winter -1,41
Februar	1,11	1,75	-0,07	3,57	-0,83	0,28	1,07	-1,77	-2,55	-5,62	-0,30	
März	1,20	1,85	-0,81	-3,32	-1,29	2,28	2,46	4,03	0,01	-0,03	0,64	Frühling 5,16
April	6,40	5,06	4,06	6,44	4,63	4,81	6,13	3,82	6,49	4,42	5,23	
Mai	7,21	10,20	14,98	11,64	11,41	8,25	8,61	6,91	5,83	11,86	9,69	Sommer 13,76
Juni	14,50	12,75	13,82	9,71	13,09	9,18	11,97	12,76	13,56	13,41	12,47	
Juli	13,95	13,27	14,48	16,89	16,57	15,25	15,10	16,50	16,90	13,62	15,25	Sommer 13,56
August	12,03	15,46	14,51	12,25	11,63	14,34	12,44	14,95	12,36	15,64	13,56	
September	11,86	12,32	13,56	12,51	9,55	13,56	12,00	10,02	13,25	12,37	12,10	Herbst 6,37
October	7,46	4,70	6,71	3,79	5,16	5,05	7,95	7,96	8,59	5,03	6,24	
November	1,18	0,09	-0,16	0,61	2,35	-0,92	3,62	2,38	-1,14	-0,29	0,77	Herbst 6,37
December	-0,01	1,48	-4,93	3,12	-1,34	-5,36	-5,62	1,82	-4,84	-4,03	-1,97	
Jahr	6,49	6,37	5,96	6,21	5,58	5,11	6,29	6,55	5,67	5,40	5,98	Jahresmittel

Mittlerer Luftdruck in Churwalden (1865—1875).

(Barometerstände auf 0° reducirt, Millimeter.)

Monate	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1874	1875	Monats- mittel	Jahres- zeiten
Januar . . .	651,44	661,69	653,12	656,84	662,53	658,99	653,63	656,00	663,01	661,91	657,92	Winter
Februar . . .	653,89	656,88	664,11	664,08	663,22	654,79	662,46	659,32	659,91	655,02	659,37	658,27
März . . .	651,13	652,19	653,35	658,46	650,00	656,02	660,71	656,79	662,87	658,85	656,04	Frühlg.
April . . .	661,99	658,98	658,33	658,63	660,10	662,28	657,98	657,15	657,33	659,11	659,19	658,33
Mai . . .	660,94	658,68	659,46	662,25	657,96	662,07	659,31	658,16	656,97	661,77	659,76	
Juni . . .	662,16	661,82	661,88	663,26	661,36	662,82	658,21	660,52	662,81	661,42	661,63	Sommer
Juli . . .	661,85	661,22	661,56	661,80	663,75	662,11	662,20	661,74	663,25	660,98	662,05	661,80
August . . .	660,17	660,11	662,70	662,17	663,14	658,94	663,39	661,30	661,95	663,49	661,74	
September . .	665,85	660,78	663,84	660,51	662,28	663,66	660,53	661,61	663,49	663,49	662,60	Herbst
October . . .	654,95	662,07	660,16	660,39	661,16	658,33	660,08	657,47	662,20	656,81	659,36	659,98
November . .	658,72	659,25	662,77	658,08	658,64	656,59	655,02	657,87	657,44	655,30	657,97	
December . .	664,51	661,72	655,82	657,98	655,58	652,57	659,79	655,67	651,86	659,82	657,53	
Jahr . . .	658,39	659,85	660,25	660,29	660,19	659,10	658,81	658,61	660,26	659,83	659,59	Jahresm.

Bewölkung und Feuchtigkeit der Luft in Churwalden.

(1865—1875)

Jahrgänge	Relative Feuchtigkeit der Luft in %.									Mittlere Bewölkung				
	Tages-Mittel					(Absolute) Minima				Juni	Juli	August	Septemb. (4 Monate)	
	Juni	Juli	August	Septemb. (3 Monate)	Sommer (6 Monate)	Juni	Juli	August	Septbr.					
1865. . .	63,2	66,0	73,5	64,0	67,6	29	33	40	31	4,8	4,4	6,9	1,4	4,4
1866. . .	67,3	71,6	77,4	69,2	72,1	30	31	36	32	5,3	5,8	6,6	4,9	5,6
1867. . .	72,6	70,6	70,3	74,1	71,2	36	38	30	32	5,6	5,2	4,6	4,4	4,9
1868. . .	71,4	74,2	73,0	74,2	72,9	34	45	35	36	5,7	6,1	4,9	4,7	5,3
1869. . .	72,5	70,4	80,1	68,5	74,3	33	33	46	27	6,3	4,2	5,6	3,5	4,9
1870. . .	69,7	64,1	76,4	74,9	70,1	28	23	33	37	5,2	4,6	6,7	4,2	5,2
1871. . .	72,0	69,3	72,4	70,2	71,2	34	35	39	32	6,8	4,4	4,0	3,6	4,7
1872. . .	—	70,8	78,2	71,1	—	37	37	42	35	6,2	4,6	5,6	3,9	5,1
1874. . .	69,0	71,0	83,0	66,0	74,3	27	31	47	26	5,7	4,9	5,8	4,2	5,1
1875. . .	67,0	77,0	72,0	73,0	72,0	39	37	26	32	6,1	5,9	4,7	4,0	5,2
Mittel	67,2	70,5	75,7	70,5	71,1	32	35	38	32	5,8	5,0	5,5	3,9	5,0

Atmosphärische Niederschläge und Gewitter in Churwalden.

(1864—75)

Jahrgänge	Regenhöhe (in millimeter)						Tage mit Niederschlag						Gewitter (Zahl)							
	Juni		Juli		August		September		Sommer		Juni		Juli		August		Septbr.		Sommer	
1864	120,2	123,8	60,9	239,5	304,9	13	10	10	11	33	0	4	0	0	0	0	0	4		
1865	110,6	208,8	162,9	4,5	482,3	11	15	18	3	44	0	2	3	0	3	0	5			
1866	97,3	133,8	166,1	184,1	397,2	15	19	22	10	56	0	3	1	0	3	0	4			
1867	90,7	64,5	75,9	113,6	231,1	20	15	14	13	49	0	1	0	0	1	0	1			
1868	129,9	136,6	85,2	179,2	351,7	17	23	21	16	61	0	3	0	0	3	0	3			
1869	224,4	73,6	217,1	79,8	515,1	14	12	18	10	44	0	0	1	0	1	0	1			
1870	53,0	89,6	99,9	71,2	242,5	16	16	22	13	54	1	0	0	0	0	0	1			
1871	157,9	183,0	101,1	69,7	442,0	18	14	19	13	51	0	0	0	0	0	2	2			
1872	141,1	133,9	216,0	66,6	491,0	21	14	18	12	53	0	1	1	0	1	0	2			
1873	57,3	180,3	163,1	190,2	400,7	11	13	14	15	38	0	4	2	1	2	1	7			
1874	122,3	179,4	212,7	64,3	514,4	13	13	12	10	38	0	3	1	0	3	1	4			
1875	89,4	114,8	68,5	70,8	272,7	10	15	12	10	37	0	3	0	0	3	0	3			
Mittel . .	116,2	135,2	135,8	119,4	387,1	14,9	14,9	15,0	11,3	44,8	0,1	2,0	0,7	0,2	3,0					

Seltenerer Arten der Flora von Churwalden.

Phaca alpina	Primula Heerii
Oxytropis lapponica	— glutinosa
Geum inclinatum	— Huguenini
Potentilla rhaetica	Orobanche rhaetica
— pyrenaica	— Salviae
— Hegetschweileri	Verbascum montanum
Rosa Brüggeri	— adulterinum
— Salisii	— Schiedeanum
Sorbus thuringiaca	Galeopsis intermedia
Epilobium alpicolum	— speciosa
— Facchinii	Salvia verticillata
Geranium lividum	Sweetia perennis
Polygala Chamaebux. rhodoptera	Gentiana Gaudiniana
Cerastium pedunculatum	— chloraefolia
— lanatum × strictum	— brachyphylla × rotundifolia
Arenaria Marschlinii	— brachyphylla × subcaulis
Alsine rhaetica	Campanula cenisia
Herniaria alpina	— valdensis
Viola nivalis	Phyteuma Halleri
— Zoysii	— Scheuchzeri
Hutchinsia brevicaulis	Petasites alpestris
Draba intermedia	Adenostyles hybrida
Arabis rhaetica	Erigeron Hegetschweileri
Nasturtium montanum	— helveticus
Delphinium elatum	— rhaeticus
Aquilegia alpina	Achillea Laggeri
Anemone ochroleuca	Artemisia Mutellina
Saxifraga biflora	— spicata
— stenopetala	Gnaphalium Hoppeanum
— planifolia	— norwegicum
— Seguieri	— Leontopodium
— Wettsteinii	Saussurea depressa
— exilis	— discolor
Laserpitium Gaudini	Carduus Amsteinii
Tommasinia verticillaris	— Cafilischii
Pyrola media	
Rhododendron intermedium	

Carduus Brunneri
 — Naegelii
 — Grenieri
 Cirsium Wankelii
 — foliosum
 — Guthnikianum
 — Thomasii
 — decoloratum
 — exaltatum (affine)
 — alpestre
 Centaurea rhaetica
 — Jacea \times nervosa
 Leontodon Huguenini
 Crepis longifolia
 — curiense
 — helvetica
 — Jacquini v. rhaetica
 — hyoseridifolia
 Willemetia stipitata
 Chondrilla prenanthoides
 Hieracium suecicum
 — Moritzianum
 — Auricula \times pilosellaef.
 — glabratum
 — speciosum
 — incisum
 — valdepilosum
 Cephalaria alpina
 Valeriana ciliata
 Plantago lanceolata \times montana
 Thesium refractum
 Rumex nivalis
 Salix Kraettliana
 — caesia
 — attenuata
 Orchis (Nigritella) suaveolens
 — — Moritziana
 Epipogium Gmelini
 Corallorhiza innata

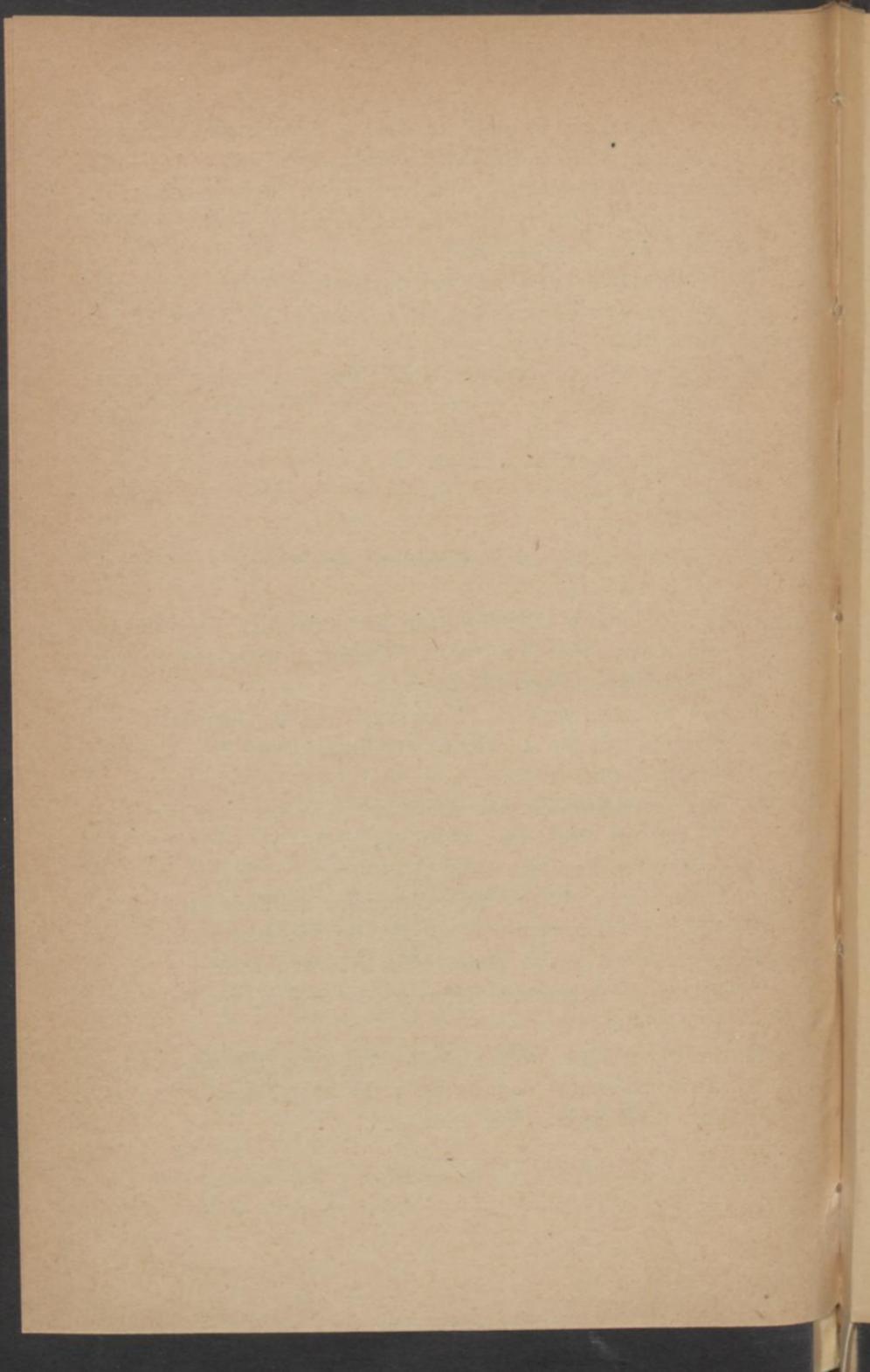
Listera cordata
 Platanthera subalpina
 Potamogeton marinus
 Sparganium minimum
 Narcissus radiiflorus
 Paradisia Liliastrum
 Juncus Jacquini
 — trifidus
 Elyna spicata
 Carex dioica
 — pauciflora
 — curvula
 — lagopina
 — mucronata
 — nigra
 — clavaeformis
 — tenuis
 — xanthocarpa
 Festuca Halleri
 — Scheuchzeri
 Catabrosa aquatica
 Poa laxa
 — minor
 — distichophylla
 Danthonia decumbens
 Avena subspicata
 — versicolor
 Calamagrostis Halleriana
 — tenella
 Agrostis alpina
 — rupestris
 — alpestris
 Pinus rhaetica
 Abies alpestris
 Asplenium rhaeticum
 — septentrionale
 Cystopteris alpina
 — montana
 Woodsia hyperborea

Literatur über Churwalden.

- Fort. v. Sprecher v. B. «Chronicum Rhaetiae», ed. Basil. 1622 pag. 258, ed. Lugdun. Batav. 1633 p. 370, deutsche Ausg. «Rhetische Cronica», Chur 1672 S. 327.
- Nic. Sererhard «einf. Delineation aller Gemeinden gemeiner III Pündten» v. J. 1749, herausgeb. v. C. v. Moor, Chur 1871, III, 77—91.
- Schweiz. Museum von Füssli, Zürich 1788 S. 1—21, 81, 382 (Geschichte d. Klost. Churwalden v. Lehmann).
- Episcopatus Curiensis in Rhaetia op. et stud. P. Ambr. Eichhorn, St. Blas. 1797.
- Die Republik Graubünden, von H. L. Lehmann, Brandenb. 1799, II, 67—72.
- Der «neue Sammler, ein gemeinnütziges Archiv für Bünden», herausgeb. v. d. ökonomischen Gesellsch. das., Chur 1804 bis 12, namentlich II. Jahrg. (1806) S. 517 ff., IV. Jahrg. (1808) S. 173.
- Bündner Volksblatt, herausgeb. von Prof. G. W. Röder und P. C. v. Tschärner, Chur 1829—32 (II. Jahrg. 1830 Nr. 8 und 9, S. 113—138: Rudolf von Rothenbrunnen oder die Entstehung d. Kl. Churwalden, von Prof. Röder.)
- Die Gebirgsmasse zwischen Chur und Davos, von Prof. B. Studer, Denkschriften d. Schweiz. Nat. Gesellsch. 1837 Bd. I.
- Der Kanton Graubünden, historisch, statistisch, geographisch dargestellt, von J. K. v. Tschärner, Chur, 1842, S. 174—178.
- Bündner. Monatsblatt, Chur, Jahrg. 1858 Nr. 1—6 u. 1859 Nr. 5 u. 6. (Chron. Verz. d. Landammänner v. Churwald.)
- Jahresberichte der Naturf. Gesellschaft Graubündens, Chur, 1856—82, I.—XXV. Jahrg.
- Naturbilder aus den Rhätischen Alpen. von Prof. G. Theobald, Chur, 1863.
- Verhandlungen der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft in Zürich, 1864, S. 431, 448—50.

- Geolog. Beschreib. d. nordöstl. Geb. v. Graubünden, m. Kart.
u. Durchschn., von Prof. G. Theobald, Bern 1864, S. 144—87.
- Schweizer. Meteorologische Beobachtungen, herausgegeben v. d.
Schweiz. Naturf. Gesellsch. u. Direction v. Prof. Dr. Rud.
Wolf, Jahrg. 1864—73.
- Die Gotteshäuser der Schweiz, I. Bisthum Chur, historisch-
antiquarische Forschungen von Dr. Arnold Nüscheler, Zürich
1864. S. 36—44.
- Heilquellen und Kurorte der Schweiz und einiger angrenzenden
Gegenden der Nachbarstaaten von Dr. Meier-Ahrens, Zürich
1867. S. 592—94.
- Deutsche Klinik, Beilage, 1864.
- Deutsches Museum.
- Balneolog. Archiv.
- Die wichtigsten klimatischen Kurorte der Schweiz von Hofrath
Dr. Werber 1870.
- Naturgeschichtliche Beiträge zur Kenntniss der Umgebungen
von Chur, Festschrift der Naturforschenden Gesellschaft
Graubündens, Chur 1874.
- Flora Curiensis, systemat. Uebersicht d. i. d. Umgebung von
Chur wildwachs. u. cult. Gefässpflanzen, von Prof. Chr. G.
Brügger, Chur 1874.
- Beiträge zur Natur-Chronik der Schweiz, insbesondere der rhät.
Alpen von Prof. Chr. G. Brügger, I.—V. Heft (XI. bis
XVIII. Jahrhundert), Chur 1876—82.
- Die klimatischen Kurorte der Schweiz von Dr. Feierabend 1878.
- Klimatische Sommerkurorte von Dr. Reimer, Berlin 1878.
- Saisonberichte von Dr. Denz 1877, 1878 und 1882.
- Die Bäder und klimatischen Kurorte der Schweiz von Dr. Gsell-
Fels 1880.
- Mittheilungen über wildwachsende und neue Pflanzenbastarde
(Zwischenformen) d. Schweiz. u. Nachbar-Floren, von Prof.
Chr. G. Brügger, Chur 1881—82.





Halbtägige Fahrtouren.

Parpan, Lenzerhaide, Lenz — Capella bei Malix, $\frac{1}{4}$ Stunde von Passugg, Chur.

Eintägige Fahrtouren.

Alvaneubad — Wiesen — Tiefenkasten — Savognin — Schynbrücke bei Solis, 77 Meter hoch, höchste Steinbrücke in Europa.

Rund-Tour: Churwalden, Schynpass, Thusis, Viamala, Reichenau, Chur, Churwalden.

Mehrtägige Fahrtouren.

Davos, durch die Züge — Prättigau — Engadin — Oberland — Andermatt — Furka — Rhonegletscher — Brunnen.

Eisenbahn-Verbindungen in Chur.

Ankunft:		Abgang:	
7.— Morg.	von Ragatz	4.20 Morg.	nach Zürich, St. Gallen etc.
*9.50	„ „ Zürich, St. Gallen etc.	8.—	„ „ „ „
2.35 Nachm.	„ „ „	11.—	„ „ Ragatz und Sargans
4.15	„ „ Sargans und Ragatz	12.40 Nachm.	„ „ Zürich und St. Gallen
7.10	„ „ Zürich und St. Gallen	*5.10	„ „ „ „
*10.40	„ „ „ „	*8.—	„ „ Ragatz und Sargans

* Postanschluss nach resp. von Churwalden.

Auf vorherige Anzeige werden die Tit. Kurgäste bei Ankunft der Bahnzüge in Chur mit dem Hôtelgefahrte abgeholt.

